



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

EU 2007 DE

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dienstsitz Berlin 11055 Berlin

Herrn Dr. Klaus Schilder
Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung (WEED)
Torstraße 154
10115 Berlin

HAUSANSCHRIFT

Stresemannstr. 94, 10963 Berlin

TEL +49 (0)1888-535 2874

FAX +49 (0)1888-2632

Roland.Guttack@bmz.bund.de

www.bmz.de

BEARBEITET VON

RD Guttack

Gz 303 - E 6100 - 46

Berlin, 05.02.2007

Betreff: Instrument der EU für Entwicklungszusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Dr. Schilder,
sehr geehrter Herr Post,
sehr geehrter Herr Dr. Eisenblätter,
sehr geehrter Herr Stocker,

vielen Dank für Ihr an meinen Kollegen, Herrn Christoph Rauh, und mich gerichtetes Schreiben vom 23. Januar, mit dem Sie Fragen der Umsetzung des neuen EU-Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI), vor allem die Inhalte der neuen Länderstrategiepapiere der EU, ansprechen.

Wie Sie wissen, werden diese von der Kommission im Entwurf vorgelegten Länderstrategiepapiere derzeit sukzessive in den EU-Institutionen behandelt - die meisten von ihnen z.Z. im DCI-Ausschuss. Die Länderstrategiepapiere liegen zugleich dem Europäischen Parlament vor, das die Entwürfe noch bis Ende Februar berät und sich mit der EU-Kommission konsultiert. Die EU-Kommission hat sich verpflichtet, bei der Umsetzung der Länderstrategien den Ergebnissen der Konsultationen mit dem

Dienstsitz Bonn

Adenauerallee 139-141
53113 Bonn

Dienstsitz Berlin
Europahaus
Stresemannstr. 94
10963 Berlin

Zentrale Vermittlung:
☎ +49 (0)18 88) 535-0
Fax +49 (0)1888) 535-3500
eMail: Poststelle@bmz.bund.de

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:
U-Bahn Potsdamer Platz / S-Bahn Anhalter Bahnhof



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Seite 2 von 3

Europäischen Parlament Rechnung zu tragen. Darauf werden wir als amtierende Ratspräsidentschaft besonders achten.

Ihre inhaltlichen Anliegen werden von der Bundesregierung geteilt.

Wir haben uns deshalb als ein im DCI-Ausschuss (vormals ALA-Ausschuss) entwicklungspolitisch traditionell sehr aktiver Mitgliedsstaat, aber auch als EU-Ratspräsidentschaft, nachdrücklich und sehr erfolgreich für entsprechende Änderungen der Entwurfstexte der Kommission eingesetzt, von denen sich viele genau auf die von Ihnen dargelegten Anliegen beziehen.

So sind inzwischen die – indikativen – Finanzallokationen bei asiatischen Entwicklungsländern konkretisiert (neben den bekannten Mittelallokationen für 2007 – 2010 nunmehr auch die Zahlen für den Zeitraum 2010 – 2013).

Zudem hat die EU-Kommission dem Ausschuss und dem Europäischen Parlament unterdessen auch ausführliche Dokumente zukommen lassen, in denen sie

- für jedes Partnerland die DAC-Kodifizierung der geplanten Schwerpunkte ihrer Entwicklungszusammenarbeit angibt (denn Maßnahmen, die aus den geographischen Programmen des DCI gedeckt werden, müssen zu 100 % ODA-DAC-anrechenbar sein), und
- den Konsultationsprozess offen legt, den sie bei der Vorbereitung der Länderstrategiepapiere mit Vertretern der Zivilgesellschaft, den Partnerregierungen, den EU-Mitgliedstaaten und anderer Geber unternommen hat.

Des Weiteren hat der DCI-Ausschuss einvernehmlich beschlossen, dass Aktivitäten zur Bekämpfung des Terrorismus aus den Entwürfen der Kommission für die Länderstrategiepapieren ersatzlos entfallen. Die Mitgliedsstaaten haben hier klar zum Ausdruck gebracht, dass sie solche Aktivitäten als nicht aus dem DCI finanzierbar ansehen.



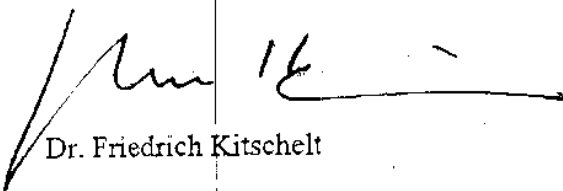
Seite 3 von 3

Auch bezüglich der sektoralen Ausgestaltung der verschiedenen Länderstrategiepapiere hat der Ausschuss eine Vielzahl von erheblichen Änderungen vorgenommen. So ist z.B. der von Ihnen völlig zu Recht als besonders wichtig erwähnte Bereich der Bekämpfung von HIV/AIDS nun in eine ganze Reihe von Länderstrategien, z.B. bei Indien, aufgenommen worden.

Die Bundesregierung wird sich auch künftig in den jeweiligen zuständigen Gremien sehr aktiv an der Ausgestaltung des Entwicklungsinstrumentes beteiligen, sowohl hinsichtlich der im Ausschuss zu beratenden Einzelvorhaben als auch der verschiedenen Strategiedokumente.

Uns ist dabei besonders wichtig sicherzustellen, dass die Ausgestaltung des Entwicklungsinstrumentes in der Tat die in der entsprechenden Verordnung zu diesem Instrument von Rat, Kommission und Europäischem Parlament festgelegten Schwerpunkten und Regelungen genau abbildet, dass die Entwicklungspolitik der Gemeinschaft so weit wie möglich auf die Beiträge zur Erreichung der MDGs ausgerichtet wird und ihre Mittel in einem Höchstmaß für Maßnahmen und Bereiche verwendet werden, die von der OECD/DAC als offizielle Entwicklungshilfe anerkannt sind.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Friedrich Kitschelt

Europabeauftragter im BMZ
Leiter des Referates Europäische Union